

Jetzt: Aufschulung zum
neuen Heilmasseur
und Masseur



sport physiotherapie

Juni 2003
14. Jahrgang • Heft 2

Im Internet unter www.sportphysiotherapie-sportmassage.at

Vereinigung Österreichischer Sportmassseure und Sporttherapeuten • Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie



Gruppenbild nach dem gelungenen Event:
Das sind die 60 Sportmassseure und
Sportphysiotherapeuten der VÖSM und ÖGS,
die beim 20. Vienna City-Marathon Hand anlegten



Zieleinlauf: Sieger Josef Chebet
auf dem Heldenplatz

Unser Marathon-Team

20. Vienna City-Marathon. Ohne die 60 Sport-
massseure und Sportphysiotherapeuten
der **VÖSM** und **ÖGS** läuft gar nichts!



Aufschulung

Was für ein Wort: „Aufschulung“! Schulung ist ja noch zu verstehen, aber das „Auf?“ Gemeint ist natürlich Weiterbildung, Fortbildung, Ausbildung, zusätzliches Wissen sich aneignen.

Im Amtsdeutsch heißt das „Aufschulung“ und damit hat es auch seit 23.12.2002 eine ganz besondere Bewandnis: Da wurde nämlich das neue Medizinische Masseur- und Heilmasseurgesetz sowie die Medizinische Masseur- und Heilmasseur-Ausbildungsverordnung erlassen.

Das heißt: Staatlich geprüfte Heilmasseure und Heilbademeister sind seit 1. April 2003 automatisch Medizinische Masseure. Dies gilt allerdings nur bis zum Stichtag 31.12.2007. Wer bis dahin diese Aufschulung nicht absolviert hat, kommt nicht in den Genuss dieser neuen Regelung. Von nun an kann mit einer Aufschulung die Berufsberechtigung „Freiberuflicher Heilmasseur“ erworben werden und der Heilmasseur freiberuflich tätig werden. Damit würde die Kompetenz jedes einzelnen erweitert.

VÖSM und ÖGS reagieren auf diesen neuen Gesetzesentwurf und bieten an, in einem Zeitraum von voraussichtlich zehn Monaten, die Aufschulung durchzuführen, wobei von den vorgesehenen 800 Stunden etwa 284 in Heimarbeit zu absolvieren sind.

Da die Nachfrage nach dieser „Aufschulung“ erfahrungsgemäß sehr groß sein wird, mögen sich Interessenten so rasch wie möglich für das erste geplante Modul kommenden Herbst anmelden (siehe bitte auch Seite 7).

Auch bei der Generalversammlung wurde diesem Thema unter anderem besonders Rechnung getragen. Der wiedergewählte Präsident Dr. Thomas Bochsansky kündigte an, noch mehr als bisher, die Aus- und Weiterbildung in den Reihen der VÖSM und ÖGS zu forcieren.

Beim 20. Vienna City-Marathon, bei dem wieder 60 Sportmassaure und Sportphysiotherapeuten in dankenswerter selbstloser Weise auf der gesamten Strecke im Einsatz waren, hat sich gezeigt, welche wichtige Rolle dem Masseur und Physiotherapeuten bei diesem sportlichen Großereignis zugekommen ist.

Aber natürlich nicht nur bei sportlichen Highlights, sondern auch in allen anderen Bereichen des Lebens.

In diesem Sinne

Ihr



Oskar Brunenthaler

INHALT

- 3** EDITORIAL/IMPRESSUM *Aufschulung* **4** COVER *Body & Sport/Vienna City-Marathon*
6 INTERN *Generalversammlung der VÖSM* **7** AUSBILDUNG *Aufschulung nach dem MMGmG*
8 FORTBILDUNG *Therapeutischer Effekt/Neue Therapiekonzepte/Das Griff-Konzept*
12 FORTBILDUNG *Ausbildung zum Sportmassaure* **16** SERIE 5. Folge: *Dr. Christian Haid über die Biomechanik des Kniegelenkes* **22** TERMINE *Kalender 2003/2004*

IMPRESSUM

Herausgeber: Vereinigung Österreichischer Sportmassaure und Sporttherapeuten (VÖSM) und Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie (ÖGS), Johann Steinböck Straße 5, A-2344 Maria Enzersdorf/Südstadt, Telefon: 02236/8 658 75 oder 02236/2 68 33-400, Fax: 02236/2 68 33-401, eMail: oegs-voesm@kabsi.at, Internet: www.sportphysiotherapie-sportmassage.at
Redaktion: VÖSM – ÖGS, Johann-Steinböck-Straße 5, 2346 Südstadt, Tel. 02236/8 658 75

Wissenschaftlicher Beirat: Prim. Dr. Andreas Kainz, Prim. Doz. Dr. Thomas Bochsansky, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus (Wien), Prim. DDr. Anton Wicker (Salzburg), Univ. Doz. Dr. Günther Amesberger, Univ. Prof. Dr. Paul Haber, Dr. Volker Veitl

Für den Inhalt verantwortlich: VÖSM-Präsident Prim. Doz. Dr. Thomas Bochsansky, ÖGS-Präsident Prim. Dr. Andreas Kainz

Graphik & Satz: Rudi Kopp dtp + fotosatz, Tonwerkstraße 6 b, D-82205 Gilching, Telefon: 0049/(0)8105/2 56 07,

Fax: 0049/(0)8105/2 55 38, eMail: kopp.dtp@t-online.de

Druck: Facultas Verlags AG, Berggasse 5, 1090 Wien, Telefon: 01/310 53 56, Fax: 01/318 70 50

Body & Sport

Wohlfühl- und Gesundheitsmesse zum Vienna City-Marathon.

Der zwanzigste Vienna City-Marathon stand vor der Tür und mit ihm jede Menge Arbeit für Mitarbeiter/innen der VÖSM und ÖGS. Im Vorfeld dieser Großveranstaltung fand in der Messehalle 16 im Wiener Prater die „body and sport – Wohlfühlmesse“ statt. Die größte Halle wurde gewählt, denn es war mit einem gehörigen Ansturm an beiden Tagen vor dem Marathon zu rechnen: Über 30.000 Besucher waren gekommen. Auch heuer waren VÖSM und ÖGS bemüht, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und das reichhaltige Bildungsangebot in Theorie und Praxis an Interessierte heranzubringen. Neu ins Bildungsprogramm wurden aufgenommen: Massage nach Dorn & Breuß, Elektrophysiotherapie, Chinesisch-Energetische Akupunkturmassage sowie TUINA für Kreuzschmerzen. Dies geschah auf besonders ansprechende und praxisnahe Art und Weise, ausgeführt von Daniela Noodt, Rudolf Hiess, Dieter Slavik und Herbert Kipferling, alles Sportmasseure und Sporttherapeuten.

Hier wurde mit Kompetenz und praxisbezogener Vorfürhrqualität die Bioverfügbarkeit der Rödler'schen Ortho-Therapie Einreibungen und physiotherapeutische Präparate an die nicht weniger begeisterten Hilfesuchenden herangetragen. Und mittendrin wurde über die Ausbildung nach VÖSM- und ÖGS-Richtlinien diskutiert, referiert, Anschauungsmaterial kommentiert und abgegeben und natürlich auch massiert.

SPM Daniela Noodt war am Freitag und Samstag und Rudolf Hiess am Samstag permanent im Einsatz. Beide zeigten ihr ganzes Können, unterstützt von einem sensationellen neuen Therapie- und Massageöl. Echoran und Aloe Vera, ein Therapieöl für Haut, Muskeln und Gelenke oder Ortho Therapie Fit-Fluid zur Erfrischung bei und nach körperlicher Anstrengung und sportlicher Aktivität. Ganz besonders wohltuend wurde die Japanische Heilpflanzen Fußcreme empfunden. Ein Gast besonderer Art wurde am Samstag begrüßt. Es war der „kleine“ große Jan Kulbaczynski aus Polen, der vor zwei Jahren erst nach einer Behandlung durch Peter König und SPM Herbert Kipferling am nächsten Tag Marathon laufen konnte und das mit sensationeller Zeit (2:50). Er bekam auch

heuer eine fachmännische Vorbereitungsmassage von SPM u. SPT Rudolf Hiess.

Nicht genug damit, Uschi Priller, vielfache Staatsmeisterin im Schwimmen bei den Olympischen Spielen in Tokio 1964, und ihr Ehegatte Dipl. Ing. Hans, führten einfühlsam und geduldig den Besuchern vor Augen, wie man den Körper wirklich aktiv bei seinen täglichen Aufgaben unterstützen kann. All diese kostbaren, lebendigen Stoffe aus der Natur mixt RINGANA zu einem konzentrierten Cocktail. Phytoaktives Obst und Gemüse heißt die Zauberformel. Die Wellnessprodukte vereinen neueste wissenschaftliche Kenntnisse mit alten Weisheiten wie Ayurveda und Hildegardmedizin. Die Wissenschaftler von RINGANA machen keine halben Sachen! Die Wellnesspacks enthalten die stärksten bekannten Antioxidantien – beispielsweise Traubenkernextrakt oder Coenzym Q 10 – und Basenbildner. Eine geballte Ladung Vitamine und Mineralstoffe aus sonnenverwöhntem Obst und Gemüse in einem Vitalpulver für mehr Energie und Lebensfreude – genau in der richtigen Zusammensetzung und Portionsgröße. Uschi Priller: „Mach Dir jeden Tag das größte Geschenk der Welt – einen gesunden Körper.“



Wiedersehen: Jan Kulbaczynski, Peter König

Laufen gehört heute zum Life Style, dokumentiert den Wunsch der Bevölkerung nach Bewegung, aber auch nach Gesundheit. Der Wille, sich zu informieren, sich weiterzubilden, Erfahrungen auszutauschen und die Freude, am VÖSM-ÖGS-Stand kompetente und

freundliche Gesprächspartner zu finden, rechtfertigen die Mühen aller Beteiligten. Jedem war es ins strahlende Gesicht geschrieben: „Nächstes Jahr wieder.“ Schon jetzt können sich Mitarbeiter/innen für die kommende Wohlfühlmesse 2004 im Sekretariat der VÖSM/ÖGS melden. Jeder kann seinen Beitrag einbringen und ist gerne gesehen.

Herbert Kipferling

Herrn Herbert Kipferling sei an dieser Stelle ganz besonders gedankt, der den Stand bei der Messe vom Beginn bis zum Schluss perfekt organisierte und im Griff hatte, alle Fäden liefen bei ihm zusammen. Sein uneigennützigem Einsatz ist einfach beispielhaft!

Anmerkung der Red.

Die Hitzeschlacht

20. Vienna City-Marathon '03. Die Helden vom Heldenplatz.

Im Wiener Glutofen trotzten die Afrikaner beim 20. Vienna City-Marathon den Temperaturen bis 33 Grad noch am besten. Chebet aus Kenia gewann – bester Österreicher Michael Buchleitner wurde Vierter. 250.000 Zuschauer feierten die 22.000 laufenden Helden. Unbarmherzig wie nie zuvor in der 20-jährigen Geschichte des Vienna City-Marathons knallte die Sonne auf die 22.000 Läufer nieder. Schon beim Start 22 Grad. Kein Wunder, dass die afrikanischen Läufer in diesem Glutofen noch am wenigsten verglühten, und Josef Chebet, als Sieger von Boston und New York einer der ganz Großen der Marathon-Szene, sich unter 9.096 Marathonläufern in 2:14:49 in die Ehrenliste von Wien eintrug. Vorjahressieger Moses Tanui war bei Kilometer 20 schwer gestürzt und wurde mit der Rettung ins Lorenz-Böhler-Krankenhaus eingeliefert – er kam mit Prellungen im Hüftbereich davon.

Gleich hinter dem Afrika-Express sorgte Michael Buchleitner (Österreich) als Vierter mit 2:16:31 für eine bravouröse Leistung. 20 km lief er bei der Hitze im Alleingang, überrollte sogar manche Stars und wurde natürlich auch (erstmal) Österreichischer Marathonmeister. Aus heimischer Sicht war Eva-Maria Gradwohl aber die wahre Sensation. Die von Hannes Langer betreute Steirerin teilte das Rennen exzellent ein – und steigerte, bei dieser Hitze kaum zu glauben, sogar als Sechste ihre persönliche Bestleistung in ihrem fünften Marathon auf 2:39:48. Auch die Damensiegerin, die Italienerin Lucilla Andreucci, klagte zwar über die „fürchterlichen Temperaturen“, ließ sich aber in 2:35:32 ihren ersten internationalen Triumph nicht nehmen.

Alle Asse waren sich einig über die tolle Stimmung – 250.000 Zuschauer zelebrierten ein Volksfest. Jeder Läufer, der ins Ziel kam, war ein Held! Beim Marathon starteten wegen der Hitze 1.500 weniger als geplant. Von den 9.096 Läufern hielten 7.651 die 42 km durch.

An den neun Verpflegsstellen wurden an die Läufer insgesamt 8,5 Tonnen Bananen, 3 Tonnen Orangen, 15.000 Liter Mineral und 15.000 Liter Iso-Getränke verteilt.

Unsere Stützpunktleiter, bei km 20 Fritz Stranz, bei km 25 Herbert Kipferling, bei km 30 Elfi Hana, bei km 35 Horst Pörschacher, bei km 40 Daniela Noodt sowie im Ziel Dieter Slavik, hatten noch bei keinen der vorangegangenen Marathons so viele Rettungseinsätze zu verzeichnen wie diesmal. Waren es z.B. „shinsplints“ Schienbeinschmerzen, Überlastungsbeschwerden oder Kreislaufschwächen u. ä.m. Das den Stützpunktleitern

zugeordnete Team, bestehend aus kurz vor der Abschlussprüfung stehenden Sportmassseuren und Sportphysiotherapeuten sowie freiwilligen gew. Masseuren, Sportmassseuren und Sportphysiotherapeuten, hatte alle Hände voll zu tun und musste anschließend sofort zum Heldenplatz, dem Zieleinlauf.



Hoher Besuch: Ing. Seewald, Rödler, Slavik, König (v.l.)



Im Einsatz: Daniela Noodt im VÖSM-Messe-Zelt

Der VCM stand im Zeichen der größten Anstrengung und Herausforderung ganz besonderer Art, nicht nur für Läufer, sondern auch für unsere 47 Masseure und 13 Physiotherapeuten am Heldenplatz. Im unermüdlischen Einsatz und voll der Sonnenstrahlung ausgesetzt, wurde „tausendprozentige Arbeit“ geleistet. Ca. 1.300 Läufer trotzten der prallen Sonne, bis sie sich schlussendlich in die Hände unserer Masseure und Physiotherapeuten begeben konnten. Ein zufriedenes Lächeln und ein Händedruck waren der Lohn.

Dank ergeht auch an Fritz Stranz, der in mühevoller Kleinarbeit die Einrichtungen für die Stützpunkte an der Laufstrecke und im Zielgebiet besorgte sowie an Dieter Slavik. Beide hatten im Vorfeld im Wiener Rathaus mit dem Veranstalter des VCM – Wolfgang Konrad – Koordinationsgespräche geführt. Ein besonderer Dank ergeht auch an alle Sponsoren wie: BEIERSDORF/GUHL, POWER BAR, SANOVA, KOLASSA-MERZ, DIANA, SIXTUS.

Herbert Kipferling

Die Weichen gestellt

Generalversammlung der Vereinigung Österreichischer Sportmassseure und Sporttherapeuten.

Die diesjährige VÖSM-Generalversammlung stand ganz im Zeichen eines Hochs: Sonnenschein und 30 Grad in Ebreichsdorf, und auch Hochstimmung bei den Delegierten. Galt es doch, eine erfolgreiche Amtsperiode abzuschließen und die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Präsident Dr. Thomas Bochdansky eröffnete die Generalversammlung und referierte über die seit der letzten Generalversammlung stattgefundenen Aktivitäten: Über den erfolgreich durchgeführten 9. Internationalen Kongress, den Relaunch der Verbandszeitschrift „sportphysiotherapie“, das neue Logo der VÖSM, den Folder ÖGS/VÖSM und die Betreuung der VÖSM-Sportmassseure beim jährlich stattfindenden Vienna-City-Marathon als Praktikum für die Sportmassseurausbildung. Weiters berichtete er über den Einsatz der VÖSM bei der „body & sport“-Wohlfühlmesse, wo die VÖSM jedes Jahr einen eigenen Messestand hat.

Bochdansky bedauerte den Ausstieg von Erland Glantschnig aus dem Vorstand sowie aus dem Lehrreferat und bedankte sich für dessen hervorragende Leistungen im Vorstand. Horst Pörtschacher hat seine Agenden übernommen. Der Präsident bedankte sich schließlich bei allen Mitarbeitern der VÖSM, beim Vorstand und beim Sekretariat für die geleisteten Tätigkeiten. Danach wurde der Vorstand einstimmig entlastet, und bei der anschließenden Wahl des neuen Vorstandes hieß es ebenfalls „einstimmig“.



Knochenarbeit: Präsident Dr. Bochdansky, Vize Istvan

Der neue Vorstand:

PRÄSIDENT	Prim. Univ. Doz. Dr. Thomas BOCHDANSKY
VIZEPRÄSIDENT	Franz ISTVAN
KASSIER	Elfriede HANA
Stellvertreter	Herbert KIPFERLING
SCHRIFTFÜHRER	Dieter SLAVIK
Stellvertreter	Daniela NOODT
KASSAPRÜFER	René RIESNER Werner FARMER
Referat Betreuerpool:	Fritz STRANZ
Referat Lehrinhalte:	Horst PÖRTSCHACHER
Ref. Kursmanagement:	Harry BÄRENTHALER
Ref. Öffentlichkeitsarb.:	Oskar BRUNNTHALER
Generalsekretärin:	Eva JANKO

EHRENPRÄSIDENTEN:

Univ. Prof. Dr. Reinhard SUCKERT
Univ. Prof. Dr. Werner PLATZER
Ass. Univ. Prof. Dr. Karl-Heinz KÜNZEL
Josef FLENNER

Folgende Anträge wurden nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen: Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf Euro 35,-, nachdem der Mitgliedsbeitrag in Höhe von Euro 29,- schon seit vielen Jahren unverändert war und die Kosten rapide angestiegen sind.

Außerdem wurde die Mitgliederregelung gelockert: Die VÖSM möchte versuchen, zukünftig eine möglichst breite Basis für all jene zu schaffen, die bei der VÖSM Mitglied werden wollen, ohne, wie bisher, ausgebildete Heilmassseure, Massseure, Physiotherapeuten oder Ärzte zu sein. Der Hintergrund: Es herrscht großes Interesse auch von anderen Berufsgruppen, bei der VÖSM Mitglied zu werden. Der Antrag, die Mitgliedschaft bei der VÖSM für alle Personen zu öffnen, wurde einstimmig angenommen.

Interessant für die Zukunft: Das neue Heilmassseuresgesetz ist im März in Kraft getreten, es können alle bei der VÖSM dieses Gesetz anfordern bzw. Einsicht nehmen. Die VÖSM beabsichtigt, die Aufschulung für bestehende Heilmassseure bzw. gewerbliche

Massseure selbst durchzuführen und in späterer Folge auch die Durchführung zum medizinischen Massseur bzw. Heilmassseur anzubieten. Klare Richtlinien werden ausgearbeitet. Es werden auch sämtliche Zusatzkurse angeboten, die man für die Weiterbildung verwenden kann.

Der 10. Internationale Kongress für Sportphysiotherapie findet vom 12. – 14. November 2004 in Baden bei Wien statt. Thema des Jubiläumskongresses: SCHMERZ UND KÖRPERSPRACHE. Abschließend bedankte sich der alte neue Präsident, garantiert weiterhin ein attraktives Kurs- bzw. Seminarangebot und forderte die Mitglieder auf, eventuelle Kurswünsche der VÖSM bekannt zu geben.

Aufschulung

NEU! VÖSM und ÖGS bieten nach dem neuen Medizinischen Masseur- und Heilmasseurgesetz Aufbau-Module an.

Wie werde ich freiberuflicher Heilmasseur/in? Mit Wirkung vom 23.12.2002 (BGBl.Nr. 169 vom 23.12.2002) wurde das neue medizinische Masseur- und Heilmasseurgesetz (MMGmG.) und mit BGBl.N.250 vom 20.5.2003 die Med. Masseur- und Heilmasseur-Ausbildungsverordnung erlassen. Staatlich geprüfte Heilmasseure und Heilbademeister wurden ab dem 1.4.2003 automatisch zum Medizinischen Masseur.

Mit einer Aufschulung von 800 Stunden kann die Berufsberechtigung „Freiberuflicher Heilmasseur“ erworben werden und der Heilmasseur freiberuflich tätig sein (Arbeiten nur am Kranken!).

Durch dieses Gesetz ist es möglich geworden, die fachlichen Kompetenzen zu erweitern und künftig auch auf Anordnung eines Arztes tätig zu werden. Der Patient hat die Möglichkeit, die Honorarnote beim jeweiligen Sozialversicherungsträger zur Rückverrechnung vorzulegen.

In einem voraussichtlichen Zeitraum von ca. 10 Monaten hat die VÖSM und ÖGS die Absicht, die Aufschulung in Modulen durchzuführen, wobei von den vorgesehenen 800 Stunden ca. 284 Stunden im Heimstudium zu absolvieren sind. Nach Absolvierung sämtlicher Module erfolgt eine kommissionelle Prüfung.

Es ist beabsichtigt, die Aufschulung monatlich, jeweils an zwei bis drei Wochenenden, durchzuführen, damit für jeden Berufstätigen bzw. selbständigen gewerbl. Masseur (ohne 6 Jahre selbständige Tätigkeit) die Möglichkeit gegeben ist, an der Aufschulung teilnehmen zu können.

Die für die praktischen Arbeiten vorgesehenen fehlenden Massagetechniken können im Rahmen der Aufschulung oder bereits schon bis zum Beginn bei der VÖSM-ÖGS erlernt werden (APM, Bindegewebsmassage, Segmentmassage, Fußreflexzonenmassage, Manuelle Lymphdrainage).

Teilnehmerzahl mindestens 20 Personen –
geplanter Aufschulungs-Termin im Herbst 2003.
Genau Termine auf Anfrage bei der VÖSM und ÖGS!

Kostenaufwand wird noch genau errechnet
(voraussichtlich € 3.600,- für Mitglieder,
€ 3.800,- für Nichtmitglieder)

Bitte geben Sie Ihr Interesse raschest im Sekretariat der VÖSM und ÖGS bekannt, damit der exakte Ablauf der Module samt Lehrinhalt und der Beginn der Aufschu-

lung (ab 20 Anmeldungen!) erarbeitet werden kann. Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der VÖSM und ÖGS in 2344 Maria Enzersdorf-Südstadt, Johann-Steinböck-Str. 5, Tel. u. Fax: 02236/865875 oder Tel. 02236/26833-400, Fax - 401, E-Mail: oegs-voesm@kabsi.at
Sie finden uns auch im Internet unter www.sportphysiotherapie-sportmassage.at

Spezialqualifikationsausbildung:
Elektrotherapie ist für den medizinischen Masseur als auch freiberuflichen Masseur möglich. Hierfür sind 80 Stunden für Theorie und 60 Stunden für praktische Ausbildung vorgesehen. Im Anschluss daran erfolgt eine kommissionelle Abschlussprüfung. Die Spezialqualifikationsausbildung ist unabhängig von der Aufschulung zum freiberuflichen Heilmasseur. Nähere Details erfolgen in der nächsten Ausgabe unserer Zeitung **sportphysiotherapie**.

CranioSacral Therapy®

CranioSacrale Therapie I Einführungskurse

Klagenfurt 2. - 7.9.2003
Innsbruck 25. - 30.11.2003

CranioSacrale Therapie II Fortgeschrittenenkurs

Salzburg 2. - 7.12.2003
Linz 4. - 9.12.2003

SomatoEmotionale Entspannung I

Graz 30.9. - 5.10.2003
Innsbruck 11. - 16.11.2003
Wien 9. - 14.12.2003

SomatoEmotionale Entspannung II

Innsbruck 18. - 23.11.2003

Viszerale Manipulation

Innsbruck 4. - 9.11.2003

Muscle Energy Technique

Wien 21. - 26.10.2003



Mandscheingasse 8
8010 Graz
Tel & Fax 0316 / 76 09 61
www.upledger.at

Therapeutischer Effekt

Neues Seminar. Dr. Meng über Kreuzschmerztherapie mit Tuina.

Die Tuina-Therapie ist so wie die Akupunktur eine Ordnungstherapie. Die Hydrotherapie/-Thermotherapie, Bewegungstherapie, Ernährungstherapie, Phytotherapie und die Ordnungstherapie werden als die 5 Säulen der Naturheilkunde postuliert. Die Wirkungsweise der Meridianpunkte wurde bisher neurophysiologisch über die segmentale Organisation des Rückenmarkes (Headsche Zonen), biochemisch-physikalisch (Neurotransmitter, sowie die vermehrte Ausschüttung von Endorphin, Enkephalin etc.), biophysikalisch (Photoemission), ganzheitlich (Grundsystem nach Pischinger), morphologisch-histologisch (spezifische Bindegewebsstruktur nach Pischinger, Kellner und Heine) etc. erklärt.“ Zitat von Prof. Dr. H. Tilscher zu „Lehrbuch Tuinatherapie“, 4. Auflage, Haug-Verlag, von Alexander Meng.

Die chinesische Massage, nach zwei Grundgriffen (Tui = Schieben, Na = Greifen) „Tuina“ bezeichnet, ist eine der ältesten Behandlungsformen von Krankheiten. Die Bezeichnung der chinesischen Massage als „Anmo“

(An = Drücken, Mo = Streichen) ist im Westen nicht so üblich. Tuina ist ein Bestandteil der Traditionellen Chinesischen Medizin. Somit ist die Tuina-Therapie eine chinesische Form der Heilmassage, welche man durch manuelle oder apparative Anwendung an bestimmten Körperstellen (Akupunkturpunkte, Meridianverläufe) einsetzt. Damit erzielt man den therapeutischen Effekt. Vereinfacht können wir für die Tuina, je nach der Ätiologie, vier Formen von Störungen des Bewegungsapparates unterscheiden.

1. Degenerative Störungen infolge von Abnutzungen, wir sprechen von

Arthrosen (Spondylarthrose, Omarthrose, Coxarthrose, Gonarthrose etc.); sehr lange Krankengeschichte. Startschmerzen, nach einigen Bewegungen meist weniger Schmerzen, aber bei zuviel Bewegungen tritt sicher wieder eine Verschlimmerung der Schmerzen ein. Die Symptome bessern sich meist auf Wärmeanwendung. Körperliche Schonung ist gut, aber mäßige Bewegung ist zur Verbesserung der Beschwerden unbedingt notwendig.

2. Nach Weichteiltraumen, wie Zerrungen und Prellungen, können auch Beschwerden im Bewegungsapparat auftreten. Wenn vom Arzt her eine Indikation für die Massage gestellt ist, dann können wir zunächst durch die Fernpunkte eine Schmerzlinderung, Tonusverbesserung und Durchblutungsförderung erreichen und die schmerzhaftige Region positiv beeinflussen.

3. Beschwerden in Gelenken und der Wirbelsäule können durch eine Störung der Eingeweide bedingt sein. Wir sprechen von viszerokutanem Reflex, klinisch können wir Verquellung der segmentalen Bindegewebe, schmerzhaftige Muskelverspannung in der Headschen Zone und Bewegungseinschränkungen in den Gelenken etc. feststellen.

4. Eine intensive psychische Irritation könnte auch zur Fehlhaltung der Gelenke und Verspannung der Muskulatur führen. Diese Form der Störung im Bewegungsapparat ist mittels Massage deutlich zu bessern, die vom Arzt verordneten Medikamente, die Psychotherapie, die Bewegungstherapie etc. können viel besser wirken.

Alle jene Störungen des Bewegungsapparates dürfen nicht massiert werden, wenn sie zu der Gruppe der Kontraindikationen der Massage zählen! Selbstverständlich muss sich jeder Therapeut immer strikt an die auf seine Berufsgruppe bezogenen gesetzlichen Bestimmungen halten.

Die bewährten Bahnalungsprogramme bestehen aus Vorbereitung und Therapie. Eine Behandlung dauert etwa 20 – 45 Min. Im Seminar werden die Cervikal- und Lumboischialgie Programme besprochen und geübt.



OA Prof. Dr. Alexander Meng in Aktion

Kurstermin: 30. August 2003

Kursort: Sportzentrum Skarics, 2483 Ebreichsdorf, Bahnstraße 36, Tel. 02254/75141

Kursreferent: OA. Prof. Dr. Alexander MENG

Kursbeginn: 09.00 Uhr · Kursende: 18.00 Uhr

09.00 – 12.00 Uhr Tuina-Grundgriffe mit Übungen, Befunderhebung mit Übung; Wirbelsäule in der TCM

13.00 – 18.00 Uhr Behandlung von Kreuzschmerzen mit Übungen; Behandlung von Ischialgie mit Übungen, TCM-Selbsthilfe mit Übungen

insgesamt 8 Stunden

Kursgebühr: Für Mitglieder Euro 200,-,

für Nichtmitglieder Euro 250,-, inkl. Kursunterlagen

Anmeldungen: Ab sofort bei der ÖGS-VÖSM, Johann Steinböck-Straße 5, 2344 Ma.Enzersdorf-Süd-stadt. Tel.u. Fax 02236/865875 oder E-Mail:

oegs-voesm@kabsi.at

Kursgebühr einzuzahlen bei der ÖGS - CA-Bank

Austria, BLZ 11000, Kto. Nr. 01783563800,

bitte Verwendungszweck angeben!

Hinweis: Für diesen Kurs wird eine große Teilnehmerzahl erwartet, demnach gelten die Anmeldungen erst nach Einzahlung des Kursbeitrages.

Anmeldungen werden nach dem Datum des Zahlungseinganges gereiht.



Golf Park Hotel Velden am Wörthersee: Diverses Rahmenprogramm

Neue Therapiekonzepte

57. Internationaler Fortbildungskurs für Sportmedizin. Sport zur Leistungssteigerung, Prävention, Rehabilitation und Therapie.

Traditionellerweise finden jeweils in der letzten Augustwoche vom 23. bis 29. August in Velden/Wörthersee Fortbildungskurse für Sportmedizin statt. Bereits vor mehr als 20 Jahren haben bei den ersten Kursen schon immer Mitglieder der VÖSM an diesen Kursen teilgenommen. Das Ziel war neben der Informationsveranstaltung, die Kommunikation zwischen den einzelnen Berufsgruppen, die bei der sportmedizinischen Betreuung involviert sind, zu intensivieren. Es sind daher auch in diesem Jahr die Themen so gewählt, dass für alle Teilnehmer ein breites Angebot vorhanden ist. Darüber hinaus gibt es noch Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. Neben Golf-Einführungskursen und Inline Skaten gibt es heuer die Möglichkeiten zum Schnorcheltauchen und Kompassschwimmen mit Lehrer. Im Rahmen von Workshops und Seminaren werden zum Teil neue Therapiekonzepte vorgestellt und Alltagsbewegungen auf ihre metabolische Belastung untersucht. Die freien Vorträge behandeln unter anderem aktuelle Themen der Muskulatur, der Knorpeltherapie und der Wirbelsäule. Die Vortragenden kommen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Die reduzierte Tagungsgebühr für Physiotherapeuten und Masseur beträgt 180,- €. Es besteht auch die Möglichkeit, nur einzelne Seminare zu belegen.

Für Jungärzte, Physiotherapeuten und Masseur in Ausbildung gibt es Sonderkonditionen.

Anmeldungen schriftlich an:

Prof. Dr. Reinhard Suckert

Merianweg 5

A-4040 Linz

Telefon 0732 - 73 14 52

Das Griff-Konzept

Kurswiederholung. Lymphdrainage als Maßnahme der Physikalischen Therapie.

Ein Jubiläum der besonderen Art feierte Günther Bringezu, leitende Lehrkraft d. Inst. f. phys. Therapie und Sportmed. Damp im Kreise der VÖSM-Familie: Der Pionier auf dem Gebiet der Manuellen Lymphdrainage hat nach der Schule von Dr. Vodder diese Spezial-Therapie in Österreich nicht nur als einer der ersten unterrichtet, sondern auch mit einer Reihe von Kursen den Therapeuten näher gebracht.

Anfang dieses Jahres feierte er im Rahmen der VÖSM-Ausbildungs-Serie sein 20jähriges Jubiläum als Leiter der Manuellen Lymphdrainage-Kurse. Gemeinsam mit Prof. Dr. Hannes Schober hatte er damals die ersten Kurse bei der VÖSM durchgeführt.

Günther Bringezu über die Bedeutung der ML.: „Im Zuge der Ausbildung zum Sportmasseur sollte meines Erachtens auch der Stellenwert der Manuellen Lymphdrainage im präventiven als auch rehabilitativen Sinne gewürdigt werden.“ Seit dem neuen Heilmasseur-Gesetz ist die Manuelle Lymphdrainage ein fixer Bestandteil der Aufschulung und ebenso in Zukunft für den Erwerb des Medizinischen Heilmassieurs.

Als nächste Kurse sind geplant:

1.) Basiskurs Teil 1 (16. – 24. 1. 2004)

2.) Therapiekurs Teil 2 (13. – 20. 2. '04)

mit Abschlussprüfung und Zeugnis.

Diese Kurse umfassen die gesetzlich geforderten 180 Unterrichtsstunden.

Weiters bietet Günther Bringezu wie jedes Jahr zum Auffrischen Ihres Wissens Refreshing-Kurse an. Dieser neue Auffrischungs-Kurs ML-Refreshing findet vom 24. – 25. 1. 2004 (15 Unterrichtsstunden) statt. Der Themenbereich: Die Behandlung postoperativer und posttraumatischer Ödeme/Schwellungen, die rheumatische Schwellung, die Behandlung des Morbus Sudek sowie der Stellenwert der ML im Sport als präventive und rehabilitative Maßnahme.

Die VÖSM und ÖGS möchte abschließend Günther Bringezu für die unermüdlichen Tätigkeiten im Rahmen der Manuellen Lymphdrainage-Ausbildungen und anderen Fortbildungskursen den herzlichsten Dank aussprechen.

Günther Bringezu:
Pionier in Österreich

Das Lehrer-Team Damp

bietet an:

„Das Griffkonzept der Manuellen Lymphdrainage“ –

ein 120 Min. Video zum Preis von € 29,-

zzgl. € 3,- Versandkosten-Anteil.

Zu Bestellen bei:

Lehrer-Team Damp, z. Hd. Frau Manuela Ehrhardt,

Postf. 10 00, D-24349 Damp, Fax 0049/43 52/80 8114

Schwarze Magie?

Heilsalbe. Was das Jahrhunderte alte „Ichtholan“ heute noch in der modernen Medizin bewirkt. Teil I.

Die erste Veröffentlichung über „Ichthyl“ liegt über 140 Jahre zurück. In den Monatsheften für Praktische Dermatologie, Band I, Nr. 11 vom Dezember 1882 „redigierte“ der bekannte Hamburger Arzt Dr. P. G. Unna unter dem Titel „Aphorismen über Schwefeltherapie und Schwefelpräparate“ folgendes: „Unter dem Namen Ichthyl übergab mir vor einem halben Jahre Herr Rudolph Schröter hierselbst ein teerartig aussehendes Produkt der Destillation bituminöser Gesteine, um es einer systematischen Prüfung in bezug auf etwaige dermato-therapeutische Eigenschaften zu unterwerfen. Obgleich dem Aussehen nach teerartig, ähnelt das Ichthyl keinem der bekannten Holz- und Steinkohleteerarten weder in dem ganz eigentümlichen Gerüche, noch in seinen physikalischen und chemischen Eigenschaften ...“

Der Hautarzt war der erste, der sich mit Ichthyl wissenschaftlich beschäftigte und als Rezeptsubstanz in die Humanmedizin einführte. Seine schon für die da-

malige Zeit nach strengen wissenschaftlichen Maßstäben durchgeführten Studien zeigten die hervorragende Wirkung von Ichthyl in der Behandlung von Hautkrankheiten. 1925 wurde schließlich in Deutschland, später auch in Österreich, das erste Ichthyl-haltige Fertigarzneimittel, die „schwarze Salbe“ Ichtholan, hergestellt, die nach wie vor bis heute millionenfach erfolgreich in der Humanmedizin angewendet wird. In den 30er-Jahren wurde das Anwendungsspektrum von Ichthyl durch die Entwicklung des hellen Wirkstoffes erweitert. Dieser wird bevorzugt für oberflächliche Hauterkrankungen eingesetzt, während der dunkle Wirkstoff für tieferliegende Hauterkrankungen angewendet wird.

Wohl gemerkt: Der charakteristische Geruch und die intensive Farbe der sulfonierten Schieferöle sind Zeichen ihres natürlichen Ursprungs. Wegen der Wasserlöslichkeit kann Ichthyl in verschiedenen Grundlagen, wie z. B. Lotionen, Gele, Cremes, Salben,

Wir lassen Ihnen den Spaß am Sport!



Bloß den Schmerz nehmen wir!

ICHTHOLAN^{50%}

Die schwarze Salbe gegen Entzündungen und Schmerz.

Ichtholan 50%: ● Bezeichnung des Arzneimittels: Ichtholan[®] 50% Salbe ● Zusammensetzung: 100g enthalten 50g Ammoniumbituminosulfonat (Ichthyl[®]). ● Hilfsstoffe: Wollwachs, mikrokristalline Kohlenwasserstoffe, Vaseline gelb, Aqua destillata ● Anwendungsgebiete: Tiefe Pyodermien wie Furunkel, Schweißdrüsenabszesse. Als Dauerverband bei Arthrose, Arthritis, Tendovaginitis, Epikondylitis, Thrombophlebitis, Sportverletzungen. ● Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen einen Inhaltsstoff. ● Schwangerschaft und Stillperiode: Ichthyl weist im Tierversuch keine teratogene Wirkung auf. Bei Menschen ist bisher keine derartige Wirkung bekannt geworden. Der Übertritt der Substanz in die Muttermilch wurde nicht untersucht. ● Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, Gewöhnungseffekten und zu besonderen Warnhinweisen zur sicheren Anwendung sind der „Austria-Codex Fachinformation“ zu entnehmen. ● ATC Code: D03AX ● Hersteller: Ichthyl-Gesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Sportallee 85, D-22335 Hamburg, Deutschland ● Zulassungsinhaber: Ichthyl-Gesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Sportallee 85, D-22335 Hamburg, Deutschland ● Packungsgrößen: 40g, 250g ● Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht: Rp.-frei, apothekenpflichtig

Dragees und Zäpfchen eingearbeitet werden.

Durch intensive Forschung und Weiterentwicklung in den vergangenen Jahrzehnten konnte ein breites Wirkungsspektrum von Ichthyol medizinisch belegt werden, das diese Substanz aus der Natur zu wichtigen Arzneistoffen macht.

Heute wird Ichthyol aufgrund seiner antiphlogistischen und durchblutungsfördernden Wirkung in höheren Konzentrationen auch zur Behandlung von Erkrankungen des muskuloskelettären Formen-

kreises (Arthrose, Arthritis, Pariarthrit, Epicondylitis, Bursitis, Tendovaginitis) und bei stumpfen Traumen (Distorsionen und Kontusionen) erfolgreich eingesetzt. Ichthyol dient darüber hinaus zur Behandlung von oberflächlichen und tiefen entzündlichen Dermatosen wie Furunkeln, Karbunkeln, Abszessen, Ulcus cruris



Gründer der Ichthyol-Gesellschaft:
Heinrich Ahrnold Cordos (1824–95)

und Thrombophlebitis. Besondere Erfolge zeigten sich auch in der lokalen Behandlung von Kniegelenkarthrosen (Gonarthrosen) mit Ichtholan-Salben. Klinische Studien ergaben, dass die Wirksamkeit von Ichtholan zu 50 Prozent bei Gonarthrose nach-

gewiesen wurde. Auch bei der Behandlung der Arthrose deformans verschiedener Gelenke wurden sehr gute Therapie-Erfolge hinsichtlich Schmerzlinderung sowie verbesserter Beweglichkeit der Gelenke erzielt. Die Kombination der Ichtholan-Salbenverbände mit Ultraschall führen in besonders hartnäckigen Fällen zu weiteren Verbesserungen.

Info: Elke Kahl, Sanova Pharma GmbH, Haidestraße 4, 1110 Wien, Telefon 01/80104-2535, e-mail: elke.kahl@sanova.at

In der nächsten Ausgabe: Wirkung von Ichtholan, Teil II

Anz.
BIOSUN

aus Heft 1/02

Seite 11

GUHL MASSAGEÖL

... für die Ganzkörpermassage und die tägliche Pflege nach Bad, Dusche und Sauna.

Ausbildung zum Sportmasseur

nach den Richtlinien der VÖSM

Der Lehrgang zur Ausbildung von Sportmasseuren(innen) erfolgt in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundessportorganisation in einem einjährigen Bildungsgang unter der Bedachtnahme der in Österreich geltenden Gesetze. Ziel ist es, die Teilnehmer eingehend mit den fachlichen und erzieherischen Aufgaben eines Sportmasseurs vertraut zu machen.

Sportmasseur(in) im Sinne dieser Richtlinien ist eine nach den geltenden Bestimmungen ausgebildete und qualifizierte fachkundige Person, die befähigt ist, Sporttreibende im Breiten-, Leistungs- und Hochleistungssport vor-, während- und nach deren Sportausübung zu betreuen.

Termine:

1. Kurs: 13. – 14. September 2003
 2. Kurs: 17. – 19. Oktober 2003
 3. Kurs: 21. – 23. November 2003
 4. Kurs: 12. – 14. Dezember 2003
 5. Kurs: 30. Jänner – 1. Februar 2004
 6. Kurs: 05. – 07. März 2004
13. – 14. März 2004
Anatomiezusatzkurs in Innsbruck
 7. Kurs: 24. – 26. April 2004
 8. Kurs: Mai 2004 + Praxis Wien-Marathon
(Genauer Termin wird noch bekanntgegeben!)
 9. Kurs: 11. – 13. Juni 2004
- Prüfung: 26. Juni 2004

Ort:

Sportzentrum Skarics, 2483 Ebreichsdorf, Bahnstr. 36
Tel. 02254/75141

Quartier:

Im Hause Skarics. Bitte Reservierungen bei Skarics unter obiger Telefon-Nummer selbst vornehmen!

Kurskosten:

Komplette Ausbildung € 1.420,-/ATS 19.539,63
Einzuzahlen an VÖSM

bei PSK BLZ 60000, Kto.Nr.92094141

Anatomiezusatzkurs in Innsbruck ist freiwillig, Kurskosten hierfür extra € 120,-. Für Aufenthalts- und Verpflegskosten am Kursort sowie Fahrtkosten haben die Teilnehmer selbst aufzukommen.

Anmeldung:

Im Sekretariat der VÖSM, 2346 Südstadt
Johann Steinböck-Str. 5, Tel. u. Fax 02236/865875,
E-Mail: voesm@kabsi.at

Termin- und Preisänderungen vorbehalten!



Kursleiter Horst Pörtschacher, Seminar-Teilnehmer: Großes Interesse

Unterrichtsgegenstände

I. THEORIE

Einführungsunterricht
Ethik in der Sportbetreuung
Trainingslehre
Methodik
Bewegungslehre und Biomechanik
Psychologie
Beschreibende-, Funktionelle Anatomie und Anatomie in vivo
Sportphysiologie
Leistungsdiagnostik
Doping im Sport
Ernährung im Sport
Sportorthopädie und Sporttraumatologie
Erstversorgung von Sportverletzungen
Erste Hilfe in Notfällen
Befunderhebung
Thermotherapie
Funktionelle Verbände
Spezielle Theorie der Sportmassage
Regenerative Maßnahmen im Sport
Funktionsgymnastik

II. PRAXIS

Praktische Übungen / Konditionsarbeit
Praktische Übungen / Funktionsgymnastik
Praktische Übungen / Befunderhebung
Praktische Übungen / Funktionelle Verbände
Praktische Übungen / Klassische Massage im Sport
Praktische Übungen / Wettkampfvorbereitung
Praktische Übungen / Wettkampf-Pausenbetreuung
Praktische Übungen / Entmüdungsmaßnahmen
Spezialmethoden
Wiedereingliederung in den Sportbetrieb

insgesamt 206 Unterrichtseinheiten

1 Unterrichtseinheit = 45 Minuten

Heilen über die Wirbelsäule

Ausrichten der Wirbelsäule nach der Methode DORN & BREUSS

Die Wirbelsäule ist nicht nur das zentrale Stützorgan des Körpers, sondern die stabile Schutzhülle für das Rückenmark, welches das übergeordnete Steuerungsorgan für alle Funktionen der Organe, Gewebe und jeder Zelle ist.

Schmerzen und Funktionsstörungen nicht nur im Bereich der Wirbelsäule sind häufig verursacht durch eine Störung der aus dem Rückenmark herausführenden Nerven infolge Verschiebung, Fehlstellung oder Blockierung einzelner oder mehrerer Wirbel.

Hier bietet sich die Methode nach Dorn & Breuß als sehr wirkungsvolle Behandlungsmöglichkeit an. Der Vorteil dieser beiden Methoden liegt darin, dass zum Erkennen und Richten einer Fehlstellung keine Röntgenaufnahmen erforderlich sind, da zum Unterschied zur Chiropraktik (Manuelle Medizin) keine ruckartigen Korrekturbewegungen der Wirbelsäule durchgeführt werden.

Das Richten der fehlgestellten Wirbel erfolgt bei Dorn & Breuß durch sanften Druck entlang der Wirbelsäule auf die Dorn- bzw. Querfortsätze der einzelnen Wirbelkörper und durch Druck und Zug auf den Bandapparat und damit Entlastung der Bandscheiben und/oder eingeklemmten Nerven.

Mit dieser Methode kann faktisch jeder Wirbel erreicht werden, sei er auch noch so kompliziert verrutscht. Die Indikationsbreite geht von Bandscheibenvorfällen bis zu Migräne, Cervikal- und Peitschenschlagsyndrom bis zu psychosomatischen Beschwerden, da durch beide Methoden nicht nur im organischen Bereich sondern auch im seelischen Bereich oftmals Blockierungen sehr wirkungsvoll behoben werden können.

Im Rahmen des Seminars werden theoretische Grundlagen der beiden Methoden vermittelt, Zusammenhänge zwischen Wirbelsäule, Zähnen und Organen besprochen und durch überwiegend praktische Übungen

mit Partnern ein entsprechendes Grundwissen erarbeitet, um das Gelernte sofort in der eigenen Praxis umsetzen zu können.

Termin: 24. – 26. Oktober 2003

Referent: Dr. Harro DANNINGER; Arzt für Allgemeinmedizin, Kurarzt, Kneipparzt, Arbeitsmediziner,
Lehrbefugter für die Methode Dorn & Breuß
Ausbildung in Neuraltherapie, Chiropraktik, Homöopathie, Energiearbeit

Kurszeiten:

Freitag, 24. Oktober 2003 von 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 25. Oktober 2003 von 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr

Sonntag, 26. Oktober 2003 von 9.00 – 13.00 Uhr

Insgesamt 16 Stunden

Ort: Sportzentrum Skarics,
2483 Ebreichsdorf, Bahnstraße 36,
Telefon 02254/75141

Quartier: im Sportzentrum Skarics,
Zimmer mit Bad und WC, Nächtigung
mit Frühstück, Reservierungen bitte
unter der Tel. 02254/75141 selbst
vornehmen!

Kursgebühr: Mitglieder € 250,-,
für Nichtmitglieder € 290,-

Anmeldungen: Ab sofort bei der
VÖSM, 2344 Ma. Enzersdorf-Südstadt,
Johann Steinböck-Straße 5, Tel. und
Fax 02236/865875 oder

E-Mail: oegs-voesm@kabsi.at

Einzuzahlen bei der VÖSM, PSK,

BLZ 60000, Kto. Nr. 92094141



Referent: Dr. Harro Danninger in Aktion

Aufgrund der großen Nachfrage und der max. Teilnehmerzahl von 22 Personen, wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Anmeldung erst nach Einzahlung der Kursgebühr ihre Gültigkeit hat. Die Anmeldungen werden nach dem Datum des Zahlungseingangs gereiht.

ACHTUNG:

Wir haben eine neue Internet-Adresse: www.sportphysiotherapie-sportmassage.at

Sämtliche Infos und Weiterbildungsmöglichkeiten über die ÖGS und VÖSM sowie die komplette Zeitung sport physiotherapie finden Sie auf unserer HOMEPAGE! Schauen Sie hinein!



Die Vereinigung Österreichischer Sportmasseure
und Sporttherapeuten und
die Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie

lädt seine Mitglieder
in Kooperation mit Sanova Pharma Ges.m.b.H

am 17. September 2003
zum kostenlosen Vortrag
Thema „Schmerz“
ein.

Anschließend stellt Sanova Pharma ein Buffet
für den gemütlichen Ausklang des Abends zur Verfügung.

Ihre persönliche Einladung erhalten Sie Anfang August 2003
mit der Post.

Wir bitten Sie vorab, sich den Termin bereits jetzt freizuhalten!

ICHTHOLAN^{50%}
Die schwarze Salbe gegen Entzündungen und Schmerz.

FLECTOR[®] EP

 **Sanova**
Gesundheit bewegt

Gute Wirksamkeit

Effektiv. Topisches NSAR bei leichteren Sportverletzungen.

Die derzeit gebräuchlichste Schmerzmedikation bei leichteren Sportverletzungen sind perorale nicht-steroidale Antirheumatika (NSAR). Sie sind zwar sehr effektiv, können aber durch ihre systemische Aktivität zu beträchtlichen Nebenwirkungen führen.

Die lokale Applikation von NSAR verbindet die gute Wirksamkeit dieser Substanzen bei leichteren Weichteilverletzungen mit dem im Vergleich zur systemischen Applikation weitaus geringeren Risiko für Nebenwirkungen. In einer randomisierten doppelblinden placebokontrollierten Studie an den Universitätskliniken von Washington und San Francisco wurde die Wirksamkeit und Sicherheit von Diclofenac-Epolamin-Pflaster bei Weichteilverletzungen untersucht. 222 Personen mit schmerzhafter Zerrung, Verstauchung oder Kontusion (nicht älter als 72 Stunden) mussten während ihrer 14-tägigen Therapie zweimal täglich ihre Schmerzwahrnehmungen protokollieren. Als Therapie erhielten sie Flector EP-Pflaster oder Placebo.

Weitere Analgetika durften während der Studie nicht eingenommen werden. Die Patienten wurden während der Studie viermal in der Klinik, wo einerseits die Schmerzintensität protokolliert und andererseits der Grad der Schwellung und die Beweglichkeit in den Gelenken gemessen wurde.

Die Auswertung der Daten ergab, dass das Diclofenac-Epolamin-Pflaster die Gesamtschmerzintensität signifikant reduzierte, verglichen mit Placebo. Nur bezüglich der Druckschmerzhaftigkeit ergab sich kein signifikanter Unterschied. Die Nebenwirkungsrate war in beiden Gruppen gleich niedrig. Damit belegte die Studie nach Angabe der Autoren die Wirksamkeit und Sicherheit des topischen Flector-Pflasters zur Schmerzbekämpfung bei akuten leichten Sportverletzungen. Wesentliche Vorteile sind auch die leichte Handhabung und die nicht vorhandenen systemischen Nebenwirkungen.

Nähere Informationen zur Studie und zu Flector EP Pflaster (s. Anzeige unten) und unter www.sanova.at.

Tipp für den Akutfall:



Das **Pflaster**, das den **Schmerz** vertschüssst.

bei

Sportverletzung
Muskelschmerz
Verspannung

⊕ 1 Pflaster (10 x 14 cm) pro Tag genügt!

⊕ Aaah - angenehm kühl!

⊕ Kein Schlucken und Schmieren mehr!

Fragen zu Flector® EP Pflaster beantwortet Ihnen gerne:

Mag. Christina Pichler: Telefon: 01/80104 - 2533 oder per e-mail: christina.pichler@sanova.at

Flector® EP Pflaster ist in den Packungsgrößen zu 2, 5 und 10 Stück in Ihrer Apotheke rezeptfrei erhältlich.

www.flector.at



Biomechanik des Kniegelenkes

Biomechanik. An dieser Stelle erscheint eine Folge von Artikeln mit biomechanischem Gedankengut. Diese sind ohne mathematische Formulierungen abgefasst und sollen den Leser zu eigenen Überlegungen verleiten. Ziel ist es, der Scheu vor der Biomechanik entgegen zu wirken, um biomechanische Denkansätze nützen zu können.

Einleitung

Das Kniegelenk ist ein häufig zu behandelndes Gelenk. Es überträgt sehr große Kräfte und kann vielfältige Stellungen einnehmen. In diesem Beitrag wird auf die grundsätzlichen mechanischen Eigenschaften des Kniegelenkes eingegangen. Dadurch werden die zu einem späteren Zeitpunkt zu diskutierenden rehabilitativen und präventiven Maßnahmen verständlich.

Anatomie

Im Kniegelenk berühren sich vereinfacht ausgedrückt drei Gelenkkörper. Oberschenkel und Unterschenkel bilden das Tibia-Femorale Gelenk (TF-Gelenk). Die Kniescheibe und der Oberschenkel bilden das Patella-Femorale Gelenk (PF-Gelenk).

Das Tibia-Femorale Gelenk:

Der Oberschenkelknochen (Femur) bildet im Kniegelenk die beiden Femurkondylen aus. In der Frontalebene gesehen liegt einer der beiden Femurkondylen medial am Tibiaplateau auf, der zweite in der lateralen Hälfte. Zwischen den beiden Femurkondylen ist eine von vorne unten schräg nach hinten oben verlaufende Einbuchtung, die Fossa intercondylaris. Am Dach der Fossa intercondylaris sind die Ursprünge der Kreuzbänder eingewachsen. Den mittigen Bereich des Tibiaplateaus zwischen den Gelenkflächen nennt man Area intercondylaris. Das vordere Kreuzband (Lig. cruciatum anterius, ACL) zieht vom vorderen Bereich der Area intercondylaris zur Innenfläche des Condylus lateralis femoris. Das hintere Kreuzband (Lig. cruciatum posterius, PCL) zieht von der Area intercondylaris posterior zur lateralen Fläche des medialen Femurkondyls. Die Kreuzbänder liegen somit „zentral im Kniegelenk“ und überkreuzen sich. Zur Optimierung der Kraftübertragung liegen auf dem Tibiaplateau verschiebbar noch der mediale und der laterale Meniscus. Der mediale Meniscus ist weniger beweglich als der laterale.

Das Patella-Femorale Gelenk:

Die Patella berührt die beiden Femurkondylen, die an der Vorderseite durch die Facies patellaris verbunden sind. Der M. quadriceps streckt im Kniegelenk, indem er über die Patella und über das Lig. patellae an der Tuberositas tibiae zieht. Die Patella dient zur Umlenkung der Quadricepssehne und vergrößert den Wirkungsabstand der Zugkraft. Dadurch wird mit gleichem Kraftaufwand ein größeres Drehmoment erzeugt.

Die Form der Femurkondylen:

KNIEKINEMATIK

Die Kreuzbänder mit ihrer vorgegebenen Länge und die knöchernen Verbindungen in der Fossa intercondylaris und am Tibiaplateau bilden ein Viergelenkstück. Durch dieses ist die Bewegung des Tibiaplateaus in Bezug zum Oberschenkel festgelegt. Bewegt man nun das Tibiaplateau entsprechend einer Kniebeugung nach hinten, dann ergeben die Tangenten an das Tibiaplateau eine einhüllende Form, die der Form der Femurkondylen entspricht. Die Kreuzbänder steuern somit als „passive Elemente“ den Bewegungsablauf zwischen Femur und Tibia. Sie schränken die Bewegungsmöglichkeiten im Kniegelenk ein und steuern über ihre mechanischen Eigenschaften und wahrscheinlich auch über ihre sensorischen Fähigkeiten den Bewegungsablauf im Kniegelenk.

DAS KNIEGELENK IN DER FRONTALEBENE

Stellen wir auf dem gestreckten Bein, dann zeigt die Gewichtskraft durch das Kniegelenk und den Fuß zum Boden. Ein Teil der Kraft wird über den medialen Femurkondyl auf das Tibiaplateau übertragen, ein zweiter über den lateralen Femurkondyl. Bei einer X-Bein Stellung (valgus) wandert das Kniegelenk weiter nach medial, die Kraftlinie verschiebt sich somit im Kniegelenk weiter nach außen. Es werden vermehrt Kräfte über den lateralen Femurkondyl übertragen. Das Kniegelenk hat die Tendenz medial „aufzu-

klappen“. Die Seitenbänder werden vermehrt angespannt. Bei einer O-Bein Stellung (varus) geschieht das Umgekehrte. Die Kraftlinie verschiebt sich nach medial, der medial Femurkondyl und das mediale Tibiaplateau werden verstärkt belastet. Wird das Kniegelenk in gebeugter Stellung nach medial verschoben, dann ist die Beinstreckmuskulatur angespannt, die Funktion der Seitenbänder wird dann durch die muskuläre Zuggurung unterstützt. Zusätzlich kommt es bei dieser Verschiebung des Kniegelenkes nach medial zu einer Rotation zwischen Femur und Tibia. Dabei verschiebt sich der laterale Berührungspunkt mehr als der mediale.

DAS KNIEGELENK IN DER SAGITTALEBENE

Beugen wir im Kniegelenk, dann wandert das Kniegelenk nach vorne. Die Wirkungslinie der Gewichtskraft zeigt ca. vom Nabel hinter dem Kniegelenk durch den Fuß zum Boden. Dadurch entsteht im Kniegelenk ein Drehmoment entsprechend der Gewichtskraft

multipliziert mit dem Normalabstand der Kraft vom Drehpunkt im Kniegelenk.

Damit das Kniegelenk in der gebeugten Stellung stabil bleibt, muss der M. quadriceps ein gleich großes Gegen-

moment aufbringen. Dieses entsteht durch die Kraft im M. quadriceps multipliziert mit dem Normalabstand der Muskelkraft vom Drehpunkt im Kniegelenk. Die Patella vergrößert diesen Normalabstand, und dadurch kann das Drehmoment mit kleineren Muskelkräften erreicht werden. Der Normalabstand der Kraftlinie des M. quadriceps und der des Lig. patellae ist in Abhängigkeit vom Kniewinkel unterschiedlich. Somit sind auch die Kräfte, die in diesen Strukturen entstehen, unterschiedlich.

Bei ca. 90° gebeugtem Kniegelenk und aufrechtem Oberkörper zeigt die Gewichtskraft bei durchschnittlicher Körpergröße ca. 15 cm hinter dem Drehpunkt im Kniegelenk zum Boden. Der Normalabstand des M. quadriceps ist je nach Anatomie der betrachteten Person zwischen 5 und 10 cm. Somit ergibt sich eine Muskelkraft, die ca. 2 bis 3 mal so groß ist als die einwirkende Gewichtskraft. Stehend auf einem Bein mit derart gebeugtem Kniegelenk und einem Körpergewicht von 80 kg kann daher im M. quadriceps eine Zugkraft von ca. 1600 bis 2400 N entstehen. Das entspricht einer Kraft, die durch ein Gewicht von 160 bis 240 kg erzeugt wird.

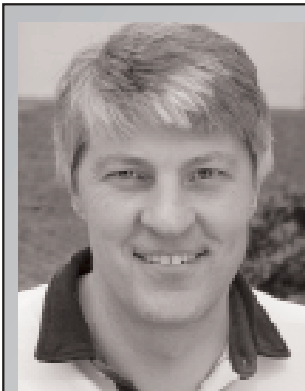
Durch diese manchmal sehr großen Kräfte im M. quadriceps wird in bestimmten Stellungen auch eine Verschiebewegung (Scherbewegung) zwischen Ober-

schenkel und Unterschenkel hervorgerufen. Bei Kniebeugewinkeln zwischen 0° und ca. 80° wird der Unterschenkel gegen den Oberschenkel nach vorne gezogen. Bei klinischen Untersuchungen spricht man bei dieser Bewegung von „Schublade“. Diese Bewegung wird durch das vordere Kreuzband und durch die Kniebeugemuskulatur eingeschränkt. Bei entspannter Muskulatur liegt praktisch immer die Möglichkeit dieser Scherbewegung vor. Das Kniegelenk wird somit erst durch das Zusammenspiel der Beinstreck-, der Beinbeugemuskulatur und der Kreuzbänder stabil.

Die entstehende Scherkraft bei diesen Beugewinkeln zwischen 0° und ca. 80° wird durch die Zugrichtung des Lig. patellae verursacht. Dieser Lig. patellae Winkel ist nahe der Streckstellung größer, und wird mit zunehmender Beugstellung immer kleiner. Bei zunehmendem Kniewinkel werden bei Kniebeugen zwar die Zugkräfte größer, jedoch wird die Scherkraft aufgrund der veränderten Zugrichtung des Lig. patellae kleiner. Bei

ca. 80° Kniebeugewinkel werden diese Scherkräfte sehr klein. Somit entstehen z. B. bei Kniebeugen bei diesem Beugewinkel auch keine Belastungen für das vordere Kreuzband. Auch bei

Übungen in offener Gelenkskette, z. B. am Cybex, oder beim Heben des Beines in liegender Position, treten bei diesem Beugewinkel kaum Kräfte im vorderen Kreuzband auf.



Dr. Christian Haid

Zur Person:

Dr. Christian Haid ist Leiter des Biomechanischen Labors an der Universitätsklinik für Orthopädie in Innsbruck. Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ist die Biomechanik der Wirbelsäule. Für die Erforschung der Funktion der Bandscheibe erhielt er 1996 den „VOLVO AWARD on Low Back Pain Research“. Als ehemaliger Leistungssportler beschäftigt er sich auch mit der Belastung des gesamten Bewegungsapparates. Er hält Vorlesungen an der Universität Innsbruck und an der Universität Salzburg. Seine Lehrtätigkeit umfasst auch zahlreiche Fortbildungen für Physiotherapeuten und Masseur.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Kräfte im Kniegelenk um so größer sind, je größer der Abstand der Wirkungslinie der Gewichtskraft vom Drehpunkt im Kniegelenk ist. Der Drehpunkt im Kniegelenk wird Momentandrehpol genannt, da er sich in Abhängigkeit vom Beugewinkel verändert. Er liegt für den jeweiligen Beugewinkel immer im Kreuzungspunkt der Kreuzbänder. Die Scherkräfte im Kniegelenk werden hauptsächlich durch die Zugrichtung des Lig. patellae erzeugt. Diese Scherkräfte werden durch die Kreuzbänder und durch die Hamstrings kompensiert. Die Hamstrings können in einem Beugewinkelbereich zwischen 30° und 80° sehr gut zur Stabilisierung des Kniegelenkes beitragen. Sie sind die wichtigste Struktur, die zum Schutz des vorderen Kreuzbandes trainiert werden sollte.

Bei sehr kleinen Beugewinkeln ist die Wirkung der Hamstrings vermindert, da die Zugrichtung nur einen sehr kleinen Anteil in Richtung der Scherbewegung aufweist.

Fortbildung in SPORTTHERAPIE

(nur für ausgebildete Sportmasseure!)

Die Sporttherapieausbildung ist eine aufbauende Zusatzausbildung zum/zur VÖSM-Sportmasseur(in) und erfolgt in einem einjährigen Bildungsgang.

Ziel: Eine noch speziellere Ausbildung des/der Sporttherapeuten(in) soll gewährleisten, dass geeignete Maßnahmen für Prävention und Regeneration im Sport gesetzt werden.

Insgesamt 7 Wochenendkurse mit Abschlussprüfung, Beginn jeweils Samstag von 08.30 bis 18.15, Sonntag 08.30 bis 18.15 Uhr anschließend 1 Wochenendtermin für Abschlussprüfung.

Termine: Ab September 2003 oder Jänner 2004 beginnend, wenn mindestens 12 Anmeldungen bei der VÖSM bis August 2003 eingelangt sind, (im Sekretariat der VÖSM-ÖGS abzufragen!)

Telefon 0 22 36/865875

Kurskosten: € 1.500,- inkl. Skripten

Kursort: Sportzentrum Skarics, 2483 Ebreichsdorf, Bahnstraße 36, Telefon 02254/75141

Anmeldung: Ab sofort bei der ÖGS

Lehrinhalte: Aufbauend auf die VÖSM-Sportmasseur-ausbildung:

Begrüßung und Einleitung	1 UE
1. Funktionelle Anatomie	19 UE
2. Sportorthopädie	5 UE
3. Sporttraumatologie	5 UE
4. Leistungsphysiologie	10 UE
5. Ernährung	8 UE
6. Doping	2 UE
7. Sportpsychologie	10 UE
8. Organisation des österreichischen Sports	2 UE
9. Trainingslehre (Theorie)	8 UE
10. Trainingslehre (Praxis)	12 UE
11. Biomechanik: Grundlagen in Sport und Therapie	6 UE
12. Angewandte Biomechanik in Sport und Therapie	10 UE
Praxis der Sportphysiotherapie:	
13. Befunderhebung (Sportmotorische Tests)	8 UE
14. Testauswertung	2 UE
15. Behandlungskonzepte	10 UE
16. Funktionelle Verbände und Tapen	10 UE
17. Sportspezifische Massage	10 UE
18. Passive physikalische Therapie	4 UE
19. Trainingstherapie u. therapeutisches Training	10 UE
20. Regeneration im Sport	8 UE
insgesamt	160 UE

anschließend Abschlussprüfungen.

Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie
Prim. Dr. Andreas Kainz, Präsident

Weitere Infos bei ÖGS!

Fortbildungskurs Manuelle Lymphdrainage

Komplexe physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE)

Unterrichtsdauer: insgesamt 180 Unterrichtseinheiten
Teil I: Basiskurs · Teil II: Therapiekurs

Termin:

1. Kurs – Basiskurs: 16. – 24.01.2004
mit Arztunterricht

2. Kurs – Therapiekurs: 13. – 20.02.2004
mit Arztunterricht und ärztl. Prüfung

Referent: Günther Bringezu/Ostseeklinik Damp

Arzt: Dr. Jürgen Borschke

Kursbeginn: beide Kurse jeweils Freitag, 9.00 Uhr

Kurskosten: Für Mitglieder € 960,-,
für Nichtmitglieder € 1.030,-

Anmeldeschluss: 23.12.2003

Kursort: Sportzentrum Skarics, 2483 Ebreichsdorf,
Bahnstraße 36, Tel. 02254/75141

Quartier: im Sportzentrum Skarics,
bei Bedarf bitte direkt anmelden (Tel. 02254/75141)

Anmeldung: gilt nur mit Einzahlung der Kursgebühr
auf das Konto der VÖSM

bei der PSK, BLZ 60000, Kto. Nr. 92094141

Storno: Stornierungen müssen bis 23.12.2003 schriftl.
bekanntgegeben werden (Stornogebühr € 72,-)

Refreshing-Seminar in Manueller Lymphdrainage

Fortbildung für Absolventen in Manueller Lymphdrainage

Themen:

Die Behandlung postoperativer und posttraumatischer Ödeme/Schwellungen, die rheumatische Schwellung, die Behandlung des Morbus Sudek sowie der Stellenwert der ML im Sport als präventive und rehabilitative Maßnahme

Termin: 24. – 25.01.2004

Kursbeginn: **Samstag: 24.01.2004**, 9.00 – 17.00 Uhr
Sonntag: 25.01.2004, 9.00 – 13.00 Uhr

Kursort: Sportzentrum Skarics, 2483 Ebreichsdorf,
Bahnstraße 36, Tel. 02254/75141

Referent: Günther Bringezu/Ostseeklinik Damp

Kurskosten: Für Mitglieder € 130,-,
für Nichtmitglieder € 170,-

Quartier: im Sportzentrum Skarics möglich,
bei Bedarf bitte selbst reservieren (Tel. 02254/75141)

Anmeldung: Gilt nur nach Einzahlung der Kurs-
gebühr auf das Konto der VÖSM

bei der PSK, BLZ 60000, Kto. Nr. 92094141

Durchführung des Refreshing-Kurses hängt jeweils von der
genügenden Teilnehmeranzahl des unmittelbar vorher statt-
findenden Lymphdrainage-Kurses ab.



Teilnehmerinnen eines Breema®-Seminars

Breema®-Seminar Körper und Präsenz

Breema® ist eine traditionelle Körperarbeit, die ihre Wurzeln im Nahen Osten hat und seit mehr als 20 Jahren in ihrer authentischen Form im Breema Zentrum in Oakland, Kalifornien, unterrichtet und praktiziert wird. Sie findet Anwendung in verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge, aber auch in der Physiotherapie und in anderen medizinischen und therapeutischen Settings. Die Einzel- und Partnerübungen werden in bequemer Kleidung auf einer weichen Unterlage am Boden ausgeführt. Die natürlichen Bewegungen werden als entspannend und belebend erfahren.

Das Ziel dieser Methode ist die „Präsenz“ des Therapeuten (des oder der Breema Praktizierenden), also eine Atmosphäre zu schaffen, in der Körper, Gedanken und Gefühle in Einklang zueinander stehen. Dies gelingt spielerisch im Erleben der Übungssequenzen in Kombination mit einer Reihe von Breema Prinzipien, wie zum Beispiel „gegenseitige Unterstützung“, „nichts extra“ oder „keine Beurteilung“. Vielfach wird ein „Geschmack“ von Heiterkeit, Einfachheit und Verbundenheit mit Breema assoziiert.

Die Wirkung von Breema ist vielfältig: Entspannung (Ausgleich der Überstimulation des modernen Lebens), sanftes Auflösen von fixierten Körper- und Bewegungsstrukturen (erhöhte Flexibilität, verbesserte Zirkulation), Wiederentdecken der Körperrhythmen (u. a. Verbesserung der Atemqualität, Ökonomisierung von Bewegungsabläufen), Klarheit von Gedanken und Gefühlen (mentale Hygiene).

Zielgruppe: Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass Breema gerade von Menschen in helfenden Berufen als

große Unterstützung erlebt wird, da es uns ermöglicht, auch im Alltag immer wieder mit der eigenen Vitalität in Kontakt zu kommen. Breema ist also in erster Linie eine ressourcenorientierte Methode für den Therapeuten. Gleichzeitig ist der „frische“ und einfache Zugang zum Körper, jenseits aller Körperkonzepte, kombiniert mit der Präsenz und natürlichen Wachheit des Therapeuten eine wertvolle Ergänzung für die Arbeit mit unseren Patienten.

Kursinhalt: Kurze körperbezogene Meditationen, Partner- und Selbst-Breema-Übungen werden vorgezeigt und gemeinsam geübt. Die Erfahrungen werden in Gesprächen ausgetauscht. Ein erstes Erleben der Breema Prinzipien und ihrer Anwendungsmöglichkeit im Alltag.

Termin: **20. – 21. September 2003**

Leitung: Dr. med. Julia Grahornig,

Vorsorgemedizinerin, zertifizierte Breema Lehrerin, Ausbildung am Breema Zentrum in Kalifornien/USA

Dauer: Samstag, 10.00 – 13.00, 15.00 – 18.00 Uhr, Sonntag 09.00 – 13.00 Uhr

(10 Stunden, die für die Breema Practitioner Ausbildung anrechenbar sind)

Ort: Sportzentrum Skarics, 2483 Ebreichsdorf, Bahnstraße 36, Telefon 02254/75141

Max. Teilnehmerzahl: 14 Personen

Kursgebühr: Für Mitglieder € 160,-, für Nichtmitglieder € 190,-

Mitzubringen: Bequeme Kleidung (unbedingt: lange Hose und Socken), Decken, eventuell Kissen

Anmeldungen: Ab sofort bei der ÖGS-VÖSM,

Johann-Steinböck-Str. 5, 2344 Maria Enzersdorf-

Südstadt, Tel. und Fax 02236/865875 oder E-Mail:

oegs-voesm@kabsi.at

VÖSM- und ÖGS-OUTFITS

Wir möchten daran erinnern, dass für die VÖSM-Mitglieder immer noch offizielle Vereinsoutfits zu einem günstigen Preis zu erstehen sind. Dabei ist auf dem Rücken der Schriftzug der VÖSM oder ÖGS und auf der Vorderseite das VÖSM- oder ÖGS-Abzeichen aufgedruckt. Es gibt eine Hose in schwarz mit einem Sweat-Shirt in grau in verschiedenen Größen sowie T-Shirts in weiß, ebenfalls mit Aufdruck vorne und hinten.

Zu bestellen bei: **VÖSM - Sabine HASLAUER**

1030 Wien, Marxergasse 24/3/5/11, Telefon 0664/410 31 18 oder 0699/941 82 85

Weiterhin sind gegen einen geringen Kostenbeitrag im Sekretariat der VÖSM die Stoffabzeichen, Stecker und Aufkleber für den Neuwwerb oder zum Nachbestellen zu erwerben. Auskunft im Sekretariat der VÖSM - Telefon 02236/865875

Die Sonderausbildung

Sportphysiotherapie. Wolfgang Pachatz über das ÖGS-Seminar, das als einziges von der Magistratsabteilung 15 in Wien und der Landessanitätsdirektion für Niederösterreich anerkannt wird.

Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit habe ich das Vergnügen, in ganz Österreich Physiotherapeuten/innen zu treffen. Dabei gibt es immer wieder die Möglichkeit, mit den Physiotherapeuten/innen über spezielle berufliche Interessen zu diskutieren. Viele von uns Physiotherapeuten/innen wollen sich auch in der Sportphysiotherapie vertiefen und eine Fortbildung besuchen.

Ärgerlich erscheint es mir dabei, dass im Rahmen dieser Diskussionen immer noch die falsche Behauptung aufgestellt wird, die Fortbildung in Sportphysiotherapie der Österreichischen Gesellschaft für Sportphysiotherapie sei nicht optimal, da „Jedermann“ zu der Ausbildung Zugang hat. Diese Ansicht ist schlichtweg falsch!

Hier die simple Begründung: Die Sonderausbildung Sportphysiotherapie der Österreichischen Gesellschaft für Sportphysiotherapie ist die einzige Sportphysiotherapieausbildung, die sowohl von der Magistratsabteilung 15 in Wien als auch von der Landessanitätsdirektion für Niederösterreich als Sonderausbildung anerkannt wurde, also von jenen Stellen, die auch den Akademien für Physiotherapie vorstehen.

Nur wenige Ausbildungen im Bereich der Physiotherapie haben den Status der Sonderausbildung, wie zum Beispiel Atemphysiotherapie – und nun endlich auch seit ca. 2 Jahren die Ausbildung der Österreichischen Gesellschaft für Sportphysiotherapie – und nur diese! Dr. Banekovich, Chef der MA 15: „Sowohl Fortbildungskurse als auch Sonderausbildungen sind im MTD-Gesetz geregelt, Fortbildungen dienen jedoch nur zur Vertiefung und Aktualisierung der

erworbenen Kenntnisse. Sonderausbildungen sollen jedoch zusätzlich Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln. Weiters berechtigt der erfolgreiche Abschluss einer Sonderausbildung auch zur Führung einer Zusatzbezeichnung neben der regulären Berufsbezeichnung. Außerdem muss diese Sonderausbildung bestimmten Normen, gesetzlichen Vorgaben und Standards entsprechen.“



DPT W. Pachatz: Gedanken über die Sonderausbildung



Die Säulen der ÖGS: Prim. Dr. Andreas Kainz, DPT Silvia Kollos, Eva Janko, Prim. Dr. Thomas Bochdansky

anerkannt.

Im Jänner 2004 beginnt der 2. Turnus der Sonderausbildung, der auf den Erfahrungen des 1. Turnus aufbauend, noch spezieller auf die Anforderungen der Therapeuten zugeschnitten sein wird.

Interessierte mögen sich schon jetzt bei der Österreichischen Gesellschaft für Sportphysiotherapie anmelden. Maximale Teilnehmerzahl sind 25 Personen.

Im Falle der Sonderausbildung der ÖGS bedeutet dies:

- 4 Monate Ausbildung (640 Stunden)
- Kursleitung und Vortragende müssen entsprechende Qualifikationen besitzen und nachweisen
- Zielgruppe: ausschließlich Dipl. Physiotherapeuten
- Ausbildungsinhalte müssen genau definiert werden
- Die Abschlussprüfung ist als kommissionelle Prüfung unter Vorsitz der MAG 15 abzuhalten, wenn von Niederösterreich durchgeführt, – unter Vorsitz einer vom Landeshauptmann von NÖ. zu bestellenden Kommission
- Das Zeugnis ist der Nachweis einer gesetzlich geregelten und in ganz Österreich gültigen Sonderausbildung.

Zusätzlich ist die Sonderausbildung von der Österreichischen Bundessport Organisation (BSO)

AUFRUF AN ALLE MITGLIEDER DER VÖSM UND AN ALLE LESER DER ZEITSCHRIFT sport physiotherapie:

Wir bitten um Bekanntgabe Ihrer E-Mail-Adressen, damit wir Ihnen noch mehr Informationen auf schnellstem Weg zukommen lassen können.

Fortbildungskurs in Myofasciale Techniken

Kursinhalt: Bei Sportverletzungen kommt es häufig zu Störungen im Bereich des myofascialen Systems. Verletzungen an den Fascienstrukturen führen trotz intakter Gelenke zu Einschränkungen der normalen „Range of motion“ und zu Schmerzsyndromen, die durch keine anderen Techniken zu beseitigen sind. Ziel der Therapie ist, die Gleitebenen im Gewebe wiederherzustellen.

Termin: 20. – 21. September 2003

Kurszeiten: Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag 9.00 bis 13.00 Uhr

Referent: Prim. Dr. Andreas Kainz

Veranstalter: Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie, Johann Steinböck-Straße 5, 2346 Südstadt, Telefon und Fax: 02236/865875
E-Mail: oegs-voesm@kabsi.at

Kursort: Sportzentrum Skarics, Bahnstraße 36, 2483 Ebreichsdorf, Telefon 02254/75141

Quartier: Im Sportzentrum Skarics möglich, bei Bedarf unter obiger Telefonnummer selbst reservieren.

Kursgebühr: Für Mitglieder € 250,-, für Nichtmitglieder € 300,- einzuzahlen bei der CA-BV., BLZ 11000, Kto-Nr. 017835638/00 an ÖGS, 2346 Südstadt

Anmeldung: Bei der ÖGS siehe oben „Veranstalter“!

Fortbildungslehrgang Manipulativmassage

nach Dr. Terrier

Termin: 1. Kursteil: 09. – 12. Oktober 2003

Inhalte: HWS, BWS, Schultergelenk, Schultergürtel, Ellbogengelenk, Handgelenk, Fingergelenk
Stundenanzahl: 35 UE á 45 Minuten

2. Kursteil: 06. -09. November 2003

Inhalte: LWS, Hüft-, Knie-, Sprunggelenk, Mittelfuß
Stundenanzahl: 35 UE á 45 Minuten

Referent: Dr. Mathias SCHMIDT

Staatlich gepr. Masseur u. med. Bademeister sowie seit 1998 Doktor der Humanmedizin. Als Mitglied der „Intern. Arbeitsgemeinschaft für Manipulativmassage e.V.“ (I.A.F.M.) ist er seit 1991 von Dr. Terrier autorisiert, als Instruktor Lehrgänge in dieser Methode abzuhalten.

Kursort: Sportzentrum Skarics, Bahnstraße 36, 2483 Ebreichsdorf, Telefon 02254/75141

Quartier: Im Sportzentrum Skarics möglich. Zimmer mit Bad und WC, Nächtigung mit Frühstück. Reservierung bitte unter 02254/75141 selbst vornehmen!

Kursbeitrag: Der Fortbildungslehrgang kann nur im GESAMTEN gebucht werden!

Für Mitglieder € 600,-, für Nichtmitglieder € 690,-
Anmeldung: Ab sofort bis spätestens 1. Sept. 2003 bei der VÖSM-ÖGS, Tel. u. Fax 02236/865875,

e-Mail: oegs-voesm@kabsi.at

Interdisziplinäres Symposium 2003

powered by Trauma-Saibe

31. Juli 2003, Landwirtschaftskammer OÖ

„FUNKTION – REHABILITATION – MOTIVATION“

Programm

9.00 Uhr	Begrüßung
9.15 Uhr	Bildgebende Diagnostik – vom Frühschaden bis zum Prolaps
9.45 Uhr	Wirbelsäulenerkrankungen – wann ist die chirurgische Intervention angezeigt?
10.30 Uhr	Interne Bandscheibenruptur – neue Aspekte bei chronischen Rückenschmerzen
11.15 Uhr	Kontrollierte Akupunktur bei therapieresistenten Problemen der Wirbelsäule
12.00 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Die Bedeutung der Rumpfstabilität im Sport
14.15 Uhr	Workshop 1: Dehydrierung und Rehydrierung – die funktionelle Behandlung der Wirbelsäule Workshop 2: Funktionelle Kräftigung der Rumpfmuskulatur
15.15 Uhr	Workshop 1 / Workshop 2
16.15 Uhr	Salutogene Therapie – Ressourcen durch Sporttherapie
17.00 Uhr	SV Pasching - ist Erfolg machbar?

anschließend Besuch des Gugl Meetings

Ges.m.b.H.
SPORTTHERAPIE

Univ. Prof. Dr. Christian Fink
Univ. Doz. DI. Mag. DDR. Josef Kramer
Dr. Michael Gabl
Omer Matthijs
Dr. Manfred Reininger

Univ. Doz. Prim. Mag. DDR. Anton Wicker
Omer Matthijs
Team des Instituts der Sporttherapie

Dr. Peter Görlich
Georg Zellhofer

Anmeldung

Institut für Sporttherapie, Kopernikusstr. 1a, A-4600 Wels, Tel. 0043 7242 88700, Fax. 0043 7242 51491, sporttherapie@sporttherapie.at

Kongreßgebühr

Bei Einzahlung bis 04.7.2003

Ärzte	€ 135,00	€ 110,00
Sportwissenschaftler und dipl. PT	€ 95,00	€ 75,00
Studenten und PT in Ausbildung	€ 75,00	€ 60,00

Die Anmeldung ist gültig mit dem Einlangen des Betrages auf dem Kto. Nr. 471.575.704 bei der Bank Austria, BLZ 20151

Inkludierte Leistungen

Mittagsbuffet, 1 Sitzplatzkarte der besten Kategorie beim Gugl Meeting 2003, offizielles Meeting T-Shirt
Teilnahmebestätigung (Sportmedizinern werden 4 Stunden im Rahmen der jährlichen Fortbildungspflicht angerechnet)

2003 / 2004

Auf einen Blick: Alle wichtigen Termine und Kurse der VÖSM und der ÖGS

VÖSM

28. Juni 03 Abschlussprüfung
Sportmasseurausbildung
- 11.–13.7.03 Chin.-Energetische Akupunktmassage
– Hans Schwarz
- 13.–14.9.03 Sportmasseurausbildung 2003/2004
– 1. Grundkurs
- 09.–12.10.03 Manipulativmassage nach Dr. Terrier
– Dr. Matthias Schmidt 1. Teil
- 17.–19.10.03 Sportmasseurausbildung 2003/2004
– 2. Grundkurs
- 24.–26.10.03 DORN & BREUSS –
Heilen über die Wirbelsäule
– Dr. Harro Danninger
- 06.–09.11.03 Manipulativmassage nach Dr. Terrier
– Dr. Matthias Schmidt 2. Teil
- 21.–23.11.03 Sportmasseurausbildung 2003/2004
– 3. Grundkurs
- 12.–14.12.03 Sportmasseurausbildung 2003/2004
– 4. Grundkurs
- 16.–24.1.04 Manuelle Lymphdrainage
– Günther Bringezu/D (Basiskurs, Teil 1)
- 24.–25.1.04 Refreshing-Seminar in
Manueller Lymphdrainage
– Günther Bringezu/D
- 30.1.–1.2.04 Sportmasseurausbildung 2003/2004
– 5. Grundkurs
- 13.–20.2.04 Manuelle Lymphdrainage
(Therapiekurs, Teil 2)
- 05.–07.3.04 Sportmasseurausbildung 2003/2004
– 6. Grundkurs
- 13.–14.3.04 Anatomiekurs in Innsbruck
– Univ. Prof. Dr. Karl Heinz Künzel
- 23.–25.4.04 Sportmasseurausbildung 2003/2004
– 7. Grundkurs

ÖGS

30. Aug. 03 Kreuzschmerztherapie mit TUINA
– OA Prof. Dr. Alexander Meng
- 20.–21.9.03 Myofasciale Techniken
– Prim. Dr. Andreas Kainz
- 20.–21.09.03 BREEMA®-Seminar
– Dr. Julia Grahornig

Sonderausbildung Sportphysiotherapie

Hinweis: Alle aufgelisteten Kurse können von Ärzten und
Dipl. Physiotherapeuten auch einzeln besucht werden!
Anfrage im Sekretariat der ÖGS

13. Kurs: Biomechanik und Muskelphysiologie
27./28.9.03 – Dr. Christan Haid
– Dr. Arnold Koller
14. Kurs: Doping, Trainingslehre, Sportböden
11./12.10.03 – Prof. Hans Holdhaus
– DSpl. Herbert Janko
– G. Insam
- 15./16.11.03 Diplomabgabetermin
- 08.–09.1.04 Abschlussprüfung
Sonderausbildung
Sportphysiotherapie
-
- Neustart der Sonderausbildung
SPORTPHYSIOTHERAPIE
ab Jänner 2004! Bitte voranmelden!
- Neustart der Ausbildung SPORTTHERAPIE
ab Jänner 2004! Bitte voranmelden!

Aufschulungsmodul

ZUM HEILMASSEUR und FÜR GEWERBLICHE MASSEURE
nach dem neuen Heilmasseurgesetz
wird von VÖSM und ÖGS angeboten

PHYSIOGEL®

H Y P O A L L E R G E N

Häufiges Duschen entzieht
Ihrer Haut Feuchtigkeit –
Physiogel gleicht dies aus
und regeneriert die Haut
so gezielt und langanhaltend!



Physiogel ist frei von:

- ▶ Paraffin
- ▶ Emulgatoren
- ▶ Silikon
- ▶ Konservierungsmittel
- ▶ Parfüm
- ▶ Farbstoffen

NEU!



Erhältlich exklusiv in Ihrer Apotheke!

